

Dokumentar-Hit im «Madlen»

Heerbrugg/Altstätten Am Montag, 18. März, wird um 20.15 Uhr der erfolgreichste Schweizer Kinodokumentarfilm 2018 – «#Female Pleasure» – im Kinotheater Madlen in Heerbrugg gezeigt. Die Gleichberechtigung der Geschlechter weltweit ist das Thema dieses gesellschaftlich relevanten Films.

Die aus Speicher stammende Regisseurin Barbara Miller zeigt in «#Female Pleasure», wie universell und alle kulturellen und religiösen Grenzen überschreitend die Mechanismen sind, die die Situation der Frau bis heute bestimmen. Der Film ist ein Plädoyer für das Recht auf Selbstbestimmung und gegen die Dämonisierung des weiblichen Körpers und der weiblichen Sexualität durch Religion und Gesellschaft. Der Film leistet einen wichtigen Beitrag zur #MeToo-Debatte und zeigt fünf mutige, kluge und selbstbestimmte Frauen, die für ihr Engagement einen hohen Preis bezahlen.

Im Anschluss diskutieren Carmelita Boari (Fachfrau Migration) und Catherine Schuppli (Soroptimist Club Zug) über den Film und stehen für Publikumsfragen zur Verfügung. Der Film ist freigegeben ab zwölf Jahren und wird pädagogisch ab 15 Jahren empfohlen. Die Jugendarbeit Oberes Rheintal, die den Film im Rheintal lancierte, empfiehlt den Film mit folgenden Partnern: Fachstelle Integration Verein St. Galler Rheintal, Frauenforum Rheintal, offene Jugendarbeit Au und Jugendnetzwerk SDM. Weitere Infos und ein Trailer auf www.jugend-or.ch. Wer bis Sonntag, 17. März, an ruedi.gasser@altstaetten.ch schreibt, kann einen Gratis-Eintritt (von insgesamt sechs) gewinnen. (pd)

Journal

Mitgliederversammlung des Spitex-Vereins

St. Margrethen Am Mittwoch, 20. März, findet die Mitgliederversammlung des Vereins Spitex Am Alten Rhein statt. Der Anlass beginnt um 19.30 Uhr im Vikariat an der Kaplaneistrasse in St. Margrethen. Dorothee Bützberger, Mitglied Stellenleitung Pro Senectute Rorschach und Unterrheintal, wird das Projekt «Coaching – ein Angebot für betreuende Angehörige» vorstellen. Wenn jemand einen Fahrdienst benötigen sollte, kann er sich im Spitex-Büro unter der Telefonnummer 071 888 25 77 melden.

Hauptversammlung der Musikgesellschaft

St. Margrethen Heute Samstag, 16. März, findet die Hauptversammlung der Musikgesellschaft um 18.30 Uhr im Restaurant Gletscherhügel für alle Ehren- und Aktivmitglieder statt.

Kathrinahus: Anmelde-Appé

Widnau Das Kathrinahus-Team hat für Frühling/Sommer ein neues Kursprogramm auf die Beine gestellt. Am Samstag, 23. März, findet von 10 bis 11.30 Uhr der Anmelde-Appé zu den neuen Kursen im Jakobihus statt. Alle Interessierten sind eingeladen, sich als erste einen der Plätze zu reservieren. Weitere Infos unter www.kathrinahus.ch.

Digitalisierung verwischt Grenzen

Rebstein Die Digitalisierung weicht Berufsbilder und Arbeitsweisen auf. Es entstehen neue Arbeitsmodelle, neue Hierarchien. Wie verändern sich die Rollen von Chefs und Angestellten? Dies diskutierte der AGV am Donnerstag.

Remo Zollinger

Stellen Sie sich vor: Es ist bald Mitternacht und Sie arbeiten. Sie tun dies locker in kurzer Hose und Flip-Flops und gönnen sich ein tropisches Fruchtgetränk. Sie reden über Skype, schreiben E-Mails, WhatsApp-Nachrichten und chatten. Sie umgibt die atemberaubende Landschaft der Insel Bali, neben ihnen sitzen Dutzende andere am Laptop und tun das gleiche wie Sie. Asiaten, Australier, Europäer. Das nennt sich Co-Working-Space und ist als Arbeitsmodell auf dem Vormarsch. Nicht nur in Bali, auch in Westeuropa, etwa in Zürich. Warum nicht im Rheintal?

Viele kleinere Unternehmer freuen sich auf und über die Digitalisierung, fühlen sich gut darauf vorbereitet. Doch so richtig angefangen hat sie vielerorts noch nicht. Hier dominiert immer noch die ortsgebundene Arbeit, es gibt höchstens Experimente mit flexiblen Orts- und Zeitmodellen. Auch, weil vielen Zeit und Wissen fehlt.

Doch die Technik verändert Gewohnheiten, sie verändert Arbeitsweisen, ja ganze Berufsbilder. Diese würden aufgeweicht, ebenso wie traditionelle Hierarchien. Und dies sei ein langwieriger Prozess. Das sagte Alexandra Cloots, Professorin an der Fachhochschule St. Gallen am Donnerstag an einem AGV-Anlass zum Thema «Die digitale Arbeitswelt der Zukunft».

Mehr Technik, aber auch mehr Menschlichkeit

Cloots ist Co-Leiterin des HR-Panels New Work an der FHS. Der Titel ihres Referats hiess «Being human in der digitalen Transformation». Zentral sei der Mensch, der Arbeitnehmer, den Führungskräfte durch die Veränderung begleiten müssen. «Arbeitgeber müssen bewusster ins Gespräch gehen und versuchen,



Diskutierten über die digitale Arbeitswelt der Zukunft (von links): Start-up-Betreuer Walter Regli, Raiffeisen-HR-Fachfrau Heidi Bösch, Fachhochschulprofessorin Alexandra Cloots und Patrick Berhalter vom AGV.

mehr Wertschätzung zu zeigen», sagte Cloots.

Dazu brauche es Organisationsstrukturen mit mehr Raum für Menschlichkeit. Etwa, indem man Arbeitnehmer «Ungewöhnliches» machen lasse, sie einmal an einem anderen Ort als dem gewohnten einsetze. Und vor allem, indem man ihnen hilft, sich digitale Kompetenzen anzueignen.

Das helfe stark, persönliche Ängste vor der Digitalisierung abzubauen. «Vielleicht gibt es auch hier bald Busse und Bahnen ohne Führer – dafür entstehen andern-



Eine führerlose Bahn in der malaysischen Hauptstadt Kuala Lumpur.

orts neue Jobs», sagte Cloots. Als Beispiel können öV-Netze im asiatischen Raum dienen, in denen Bahnen schon heute ohne Führer unterwegs sind. Dadurch sind neue Jobs entstanden: In der Entwicklung des Netzes, in seinem Unterhalt.

Aus der Komfortzone, auf die Spielwiese

Cloots riet allen, die Komfortzone zu verlassen und auf der «Spielwiese» etwas zu wagen. Dafür müsse ein Unternehmen die geeignetsten Mitarbeiter su-



Dass sich 120 Interessierte für den AGV-Anlass angemeldet haben, zeigt vor allem eines: Das Thema Digitalisierung in der Arbeitswelt betrifft alle, ob Arbeitnehmer oder Arbeitgeber. Bilder: Remo Zollinger

Johannes Rauch: «Die Ortsgemeinde ist Vorbild»

Au Das Land Vorarlberg zeichnete im vergangenen Jahr die Ortsgemeinde mit dem «Mitwelt- und Energiepreis 2018» aus. Landrat Johannes Rauch überbrachte der Bürgerversammlung anerkennenden Dank.

«An der nächsten Landtagsitzung schlage ich Arthur Messmer als Sitzungsleiter vor. Dann sind wir so schnell fertig wie sonst nie», sagte Johannes Rauch am Freitagabend vor 274 Ortsbürgerinnen und Ortsbürgern in der Mehrzweckhalle Wees. Der Landrat des Landes Vorarlberg hatte zuvor als Gast der Versammlung beigewohnt. Durch sie hatte Präsident Arthur Messmer innert zwanzig Minuten geführt.

Johannes Rauch sprach der Ortsgemeinde den offiziellen Dank des Landes Vorarlberg aus. «Die Ortsgemeinde ist in jeder Hinsicht ein Vorbild darin, wie sie sich für die Artenvielfalt im Riet einsetzt.» Der Einsatz sei muster-gültig dafür, dass Landwirtschaft und Umwelt gut miteinander auskommen könnten.

Das Engagement der Ortsgemeinde, das im vergangenen Jahr die meiste Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit genoss, war das im Jubiläumsjahr 2018. An-

fang Juni feierte die Bevölkerung von Au und Heerbrugg mit den jubelnden Vereinen: 425 Jahre Ortsgemeinde, 175 Jahre Musikverein Konkordia, 50 Jahre

Landfrauen, 30 Jahre Mütterrunde und 20 Jahre Feuerwehrverein. Die Ortsgemeinde hatte das OK-Präsidium übernommen und das Fest mit 70 000 Franken

unterstützt. Im Frühsommer dieses Jahres plant der Rat, einen Weinanlass auf dem Auer Dorfplatz durchzuführen. Das Datum hat er noch nicht fixiert.

Etwa 130 000 Franken Gewinn erwirtschaftet

Die Ortsgemeinde Au hatte im vergangenen Jahr einen Gewinn von 22 350 Franken budgetiert. Er fiel um 108 476 Franken höher aus und liegt bei 130 826 Franken. Der Gewinn wird dem Konto Kumulierte Gewinne des Vorjahres gutgeschrieben. Im Jahr 2019 budgetiert die Gemeinde einen Rückschlag in Höhe von 20 050 Franken.

Die Ortsgemeinde Au war im Jahr 2018 Pilotgemeinde für die Neubewertung der Bilanz nach dem Rechnungsmodell der St. Galler Gemeinden (RMSG). Ab 2019 müssen alle Ortsgemeinden im Kanton nach diesen Vorgaben abrechnen. Die Modell führte zu einer Neubewertung

des Finanzvermögens. Es wurde aufgewertet und ins Ausgleichsreservekonto (22.134 Mio. Franken) gebucht.

Die Stimmberechtigten genehmigten den Bilanzanpassungsbericht über die Neubewertung mit der Jahresrechnung 2018 und ohne Gegenstimme. Ebenso folgten sie dem Antrag des Rates zum Budget 2019.

Die allgemeine Umfrage benutzte niemand. An der Versammlung am Mittwoch hatten sich 130 Teilnehmer detailliert über die Aktivitäten der Ortsgemeinde informieren lassen.

Als Zivilstandsbeamter Edi Fröhlich trat am späteren Abend Marciello Tiramisau (Markus Frei) auf die Bühne. «Ich führe zusammen, was zusammengehört», sagte er und vermittelte zum Beispiel Frau Hölzli und Herrn Zünd. Eine feurige Liebe – Zünd-Hölzli.

Monika von der Linden



Landrat Johannes Rauch (Landes Vorarlberg) spricht Präsident Arthur Messmer und Ortsgemeinde Au den offiziellen Dank des Landes Vorarlberg aus. Bild: Monika von der Linden